

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Pacific Palisades, 1950-03-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1550 San Remo Drive
Pacific Palisades,
California,
am 21. Maerz, 1950

Sehr verehrter Herr Doktor Keilson,-

haben Sie besten Dank
fuer Ihren freundlichen Brief, wiewohl er mich stellenweise
bestuerzt hat. Denn "Einfuegungen" und "Erweiterungen" habe
ich gewiss nicht angebracht. Derlei Respektlosigkeit einer
so schoenen Arbeit gegenueber liegt mir fern. Im uebrigen
ist das Original laengst wieder in den Haenden des Doktor
Hirsch, und selbstverstaendlich steht es Ihnen frei, zu restau-
rieren, was immer Ihnen dienlich scheint.

Die "gelassene Ergriffenheit"
angehend, so hatte ich gespurt, dass Ihnen aus irgendwelchen
Gruenden an der Formulierung gelegen war, und habe sie deshalb
meinem Vater vorgelegt, mit der Anfrage, ob sie ihm verstaendlich
sei, und ihm - selbst den "komplexesten" - fuer ihn ergebe.
Er verneinte ^{es} und nach laengerem, vereinten Gruebeln
schrieben wir hin, was nun dasteht, und Ihnen offenbar zuwider
ist. Verzeihen Sie die Einnischung. Am liebsten waere es mir, ^{jetzt,}
wenn das Ganze genau so erschiene, wie Sie es geschrieben haben.
Es behielte dann seinen fremdartigen Charakter, der gewiss nicht
ohne Reiz ist und einzelne Fremdarten, an deren Erhaltung
Ihnen besonders liegt, fielen nicht aus dem Stil.

Nochmals vielen Dank fuer
den Beitrag sowohl wie fuer Ihren Brief.

Ihre sehr ergebene